

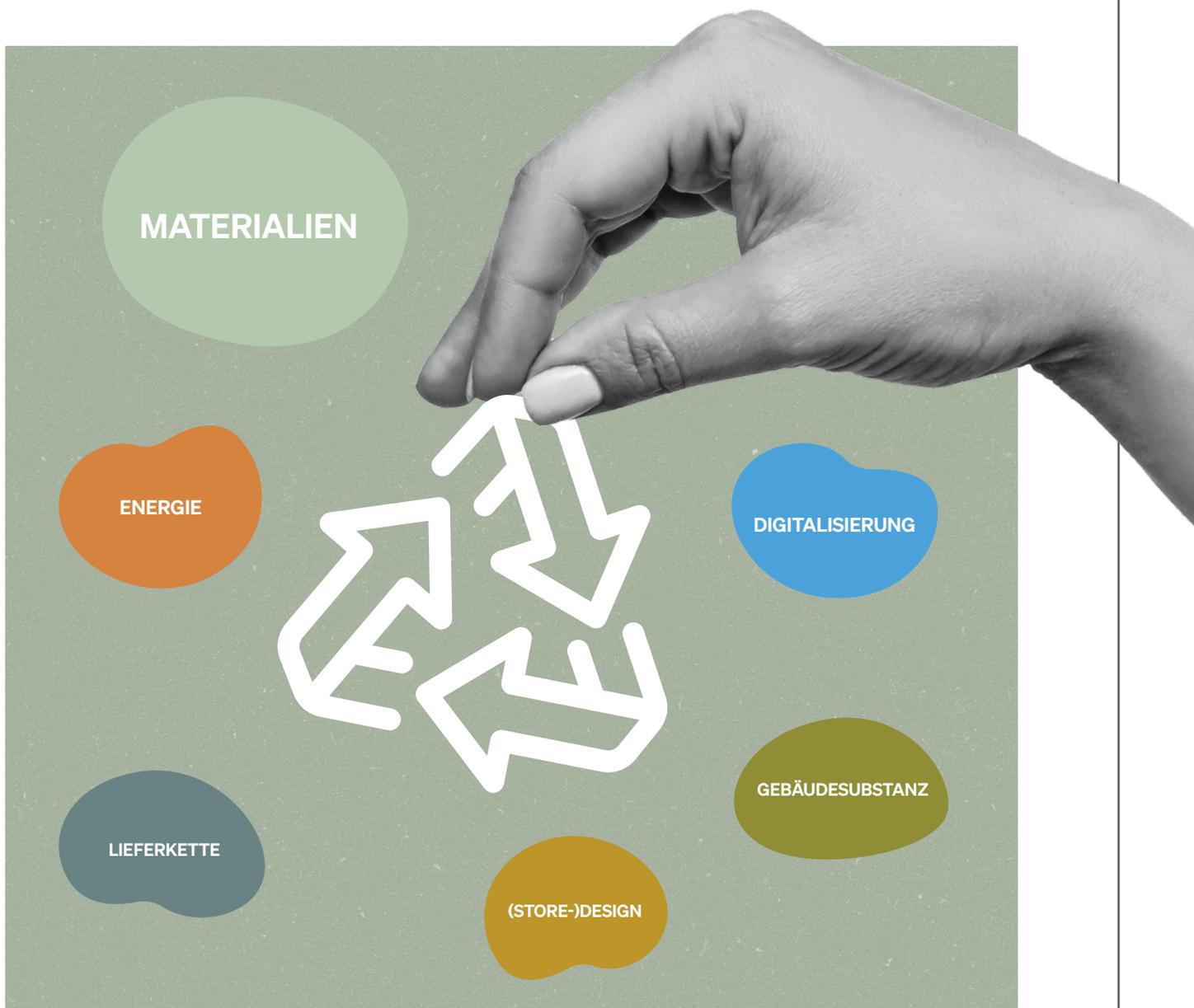
inSites

Unlocking Insights from the World of Placemaking

No. 4

CLOSING THE LOOP

Nachhaltige Materialien für eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft



umdasch
THE STORE MAKERS

EINLEITUNG

Wo Trends auf Flächen treffen

inSites ist das neue Online-Format von umdasch The Store Makers. Es beschäftigt sich mit Entwicklungen, Trends und Innovationen bei der Schaffung von Räumen. Der Name ist Programm: Das Format will tiefe Einblicke (Insights) in verschiedene Orte (Sites) geben – seien es Retailflächen, Büros, Foodcourts oder andere spannende Räume der Begegnung. inSites zeigt, was die Placemaking-Industrie bewegt: Es deckt Hintergründe auf, beleuchtet komplexe Themen und rückt jene Menschen in den Fokus, die sich täglich damit beschäftigen, Räume noch funktionaler, ästhetischer, nachhaltiger – kurz: noch besser zu gestalten.

2024 ist inSites grün

Nachhaltigkeit zieht sich als Schwerpunkt-Thema durch die inSites des Jahres 2024. Dabei dreht sich alles um den umdasch Sustainability Guide. Dieser wurde von den Store Makers nach dem umdasch Messeauftritt auf der EuroShop 2023 erstellt. Unter dem Motto „Plant an idea“ waren die Besucher des wichtigsten Branchentreffens für den Handel aufgerufen, ihre Ideen für einen zukunftsfähigen Point of Sale am umdasch Sustainability Tree festzuhalten.

Viele spannende und wertvolle Inputs konnten gesammelt werden, aus denen ein umfangreicher Guide mit sechs Nachhaltigkeitsschwerpunkten entstanden ist – mit der wichtigsten Ressource im Zentrum: dem Menschen. Denn erfolgreiche, nachhaltige Räume entstehen nur durch gemeinsames Handeln.

Ihre Store Makers von umdasch wünschen inspirierende Lesemomente!

EXECUTIVE SUMMARY

Die vierte Ausgabe des umdasch Online-Formats inSites behandelt in vier Kapiteln das Thema „Materialien“ im Ladenbau und Innenausbau von Flächen und geht der Frage nach, welche nachhaltigen Werkstoffe aktuell bereits verfügbar sind und welchen Einfluss sie auf die Raumgestaltung haben können.

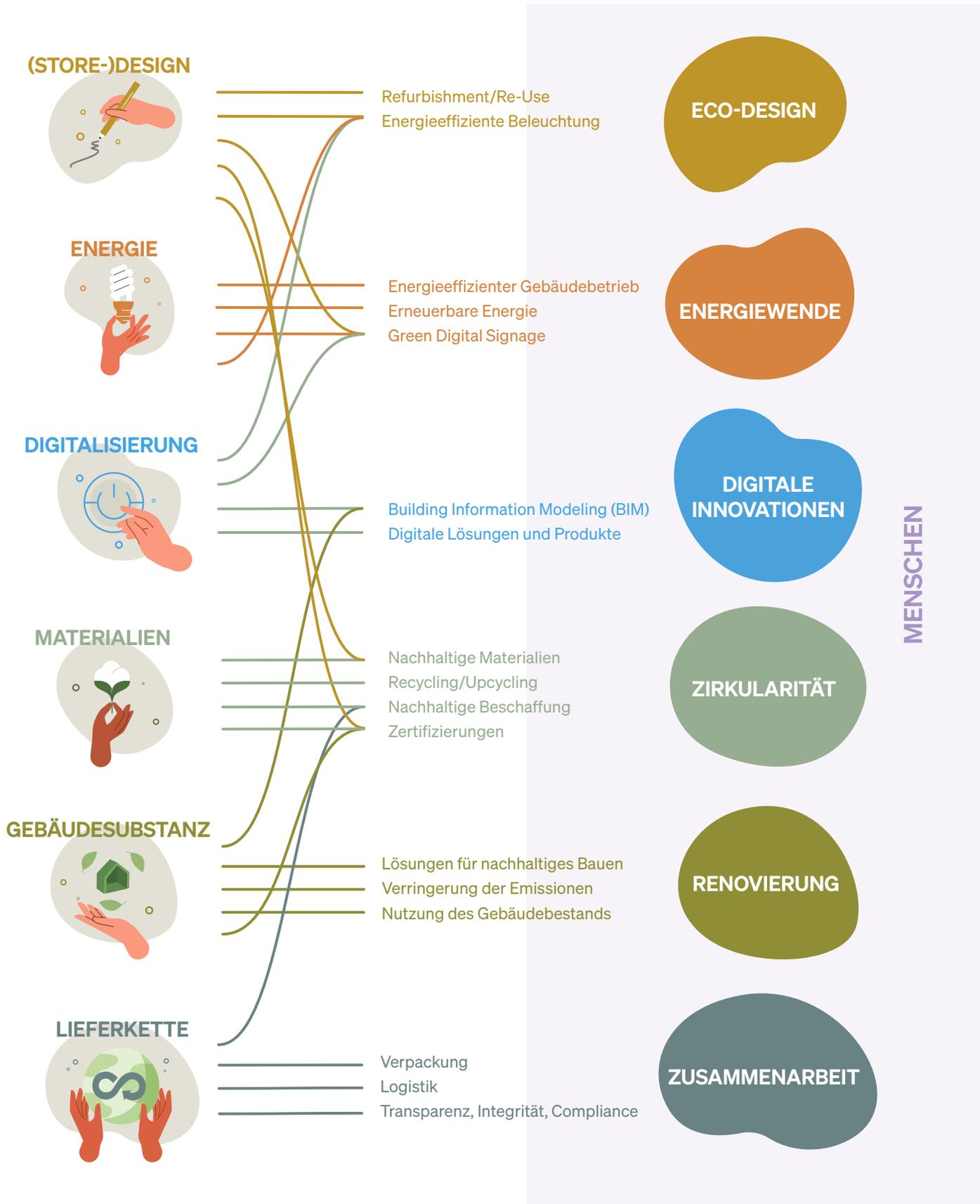
Im Kapitel „[Nachhaltige Materialien](#)“ entdecken Sie, welche gestalterischen Impulse mit umweltfreundlichen Stoffen möglich sind. Unter „[Recycling/Upcycling](#)“ lesen Sie von innovativen Rezyklaten und welche einzigartigen Werkstoffe aus Abfall entstehen können. Wie der Einkauf nachhaltiger Materialien bei umdasch The Store Makers gelebt wird, erfahren Sie im Kapitel „[Nachhaltige Beschaffung](#)“. Produktzertifikate sollen Ihnen helfen, nachhaltige Produkte zu erkennen. Da man in der Vielfalt des Angebotes auch einmal schnell den Überblick verlieren kann, soll Ihnen das Kapitel „[Zertifizierungen](#)“ zeigen, worauf es bei der richtigen Wahl ankommt.

Abschließend wird die Bedeutung von kreislauffähigen Materialien und [Zirkularität](#) für die nachhaltige Gestaltung von Räumen hervorgehoben.

UMDASCH SUSTAINABILITY GUIDE

Der Weg zu nachhaltigen (Einzelhandels-)Umgebungen

Die sechs Schwerpunkte stehen nicht für sich allein, sondern greifen ineinander. Folgen Sie den Linien im Guide, um zu sehen, welche Themen den Bereich „Materialien“ beeinflussen. Diese Linien führen Sie zu den einzelnen Unterkapiteln des Trend Papers.



NACHHALTIGE MATERIALIEN

Stoff zum Staunen —

MATERIALIEN, DIE NACHHALTIG BEGEISTERN



SWANTJE DONATH
SHOP CONSULTANT
UMDASCH THE STORE MAKERS

In einer Welt, die zunehmend auf Umweltbewusstsein und Ressourcenschonung setzt, rücken umweltfreundliche Materialien in den Fokus von Forschung und Entwicklung. Sie spielen eine entscheidende Rolle dabei, den ökologischen Fußabdruck von Bauprojekten und Store Designs zu minimieren und tragen wesentlich zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft bei. Doch was zeichnet ökologische Materialien eigentlich aus und was liegt im Trend?

Materialien können aus unterschiedlichen Aspekten heraus „nachhaltig“ sein, wie Swantje Donath, Shop Consultant bei umdasch in Duisburg, erzählt: „Nachhaltige Werkstoffe können nachwachsend sein, aber auch recycelt. Sie können vegan sein oder aus artgerechter Tierhaltung stammen. Sie können ressourcenschonend, recyclingfähig, fair oder energiesparend produziert, emissionsarm oder wohngesund sein. Kurzum: Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen und das EINE nachhaltige Material, das alle Kriterien erfüllt, gibt es nicht. Der Kontext entscheidet, wie nachhaltig ein Werkstoff ist. Faktoren wie Nutzungsdauer, Einsatzort und Verwendungsart spielen dabei eine wesentliche Rolle.“

Dabei betont Swantje Donath die Relevanz nachhaltiger Materialien im Bereich Design und Raumgestaltung: „Sie schonen nicht nur die Umwelt, sondern spielen auch eine entscheidende Rolle für das Erscheinungsbild und die Atmosphäre eines Geschäfts, tragen zur Aufenthaltsqualität



NACHHALTIGE MATERIALIEN

bei und können die Markenbotschaft unterstreichen.“ Wie das in einem zeitgemäßen Raumkonzept in der Praxis aussehen kann, sehen Sie hier:

Musterstore



1 Steckregal und Lamellen aus Altpapierplatte „Honext“: Für das gesteckte Regal und die Lamellen des Raumteilers werden Platten aus 100 % recyceltem Papier verwendet. So muss kein Baum gefällt werden und die Nutzungsdauer der recycelten Holzfasern als Rohstoff wird verlängert.

2 Hanfmöbel „Hemp fine“ von Vepa: Nach den Prinzipien der Zirkularität gebauter Armlehnstuhl und Barhocker mit Sitzschale aus Faserresten der Hanfverarbeitung und Bioharz ohne chemische Zusätze. Die Schale kann zerkleinert und in einen neuen Stuhl verwandelt werden.

3 Tischplatte aus Muschelschalen-Verbundwerkstoff „Malakio“: Die Tischplatte wird aus einem ökologischen Verbundwerkstoff aus Muschelschalen hergestellt.

Dafür werden die Schalen kleingebrochen, zu Pulver vermahlen und mit mineralischem Bindemittel in Form gegossen und getrocknet. Der Herstellungsprozess in Handarbeit ist nahezu energiefrei. Auf der Oberfläche des Materials sind die kleinen, schimmernden Perlmutterteile zu sehen.

4 Möbelverkleidung aus Recyclingleder „Buxkin“: Der Counter ist mit einem taktilen, gerippten Material in Lederoptik verkleidet, welches zu 60 % aus recyceltem Leder und zu 40 % aus Naturlatex hergestellt wird, verklebt auf einem Juterücken. Das Material hat eine elegante Ausstrahlung und ist zusätzlich akustisch wirksam.

5 Tischbogen und Rollcontainer aus Recyclingstahl: Die Stahlbögen sind dekoratives Element und funktionale Einheit zugleich. Sie schaffen eine Beleuchtungsebene am Beratungstisch und dienen der Strom- und Datenversorgung über den Boden. So kann die Deckenbeleuchtung auf ein Minimum reduziert werden und das Möblierungskonzept bleibt maximal flexibel.

6 Schalldämmung aus Torf „Silent Fiber“: Die Rückwand ist mit einer ökologischen, bedruckbaren Akustikplatte aus Torffasern verkleidet. Der nachwachsende Rohstoff ist hautfreundlich, recyclingfähig, biologisch abbaubar und hervorragend schallabsorbierend.

7 Boden aus Kork: Kork für den Boden ist eine nachhaltige Alternative zu Holz, mit vielen Vorteilen wie Trittschalldämmung, Wärmeisolierung, Feuerfestigkeit und Wasserbeständigkeit. Erhältlich bei verschiedenen Herstellern, auch in Holzoptik.

8 Pendelleuchte aus PET-Filz „Fost Bulb“ von De Vorm: Der Lampenschirm der Pendelleuchte ist hauptsächlich aus recyceltem PET-Filz gefertigt, einem nachhaltigen und langlebigen Material, das aus recycelten Plastikflaschen hergestellt wird. Form und Material des Lampenschirmes dämmen zusätzlich Geräusche.

NACHHALTIGE MATERIALIEN

Grüne Materialtrends

Die Anzahl nachhaltiger Materialien und Baustoffe nimmt ständig zu, Materialtrends entwickeln sich weiter. Die folgenden drei Trends verdeutlichen diesen Wandel besonders gut.

Holz ist und bleibt ein Dauerbrenner unter den nachhaltigen Materialien und punktet mit seiner positiven Klimabilanz. Allerdings wird Holz aufgrund der langen Wachstumsphase der Bäume, den schwindenden Anbauflächen und den Auswirkungen des Klimawandels zunehmend zu einem begrenzten Baustoff. Eine Alternative bietet Altholz, das durch Wiederverwendung zur Schonung der Ressourcen beiträgt. Ein innovativer Ansatz in der Holzverarbeitung ist 3D-gedrucktes Holz (zum Beispiel vom Anbieter Aectual). Dieses Material wird aus Holzabfällen hergestellt, bindet CO₂ und ist vollständig biologisch abbaubar. Zudem kann es nach Gebrauch wiederverwendet und erneut gedruckt werden, was seine Nachhaltigkeit noch weiter steigert.



Nachhaltige Hölzer wie Weißtanne, Fichte und duftende Zirbe wurden von den umdasch Ladenbau-Profis bei [Bründl Kaprun](#) für den Möbelbau und die Store Gestaltung verwendet. © Bründl Sports / Joachim Grothus; Design von blocher partners



Kork ist ein nachwachsender, recyclingfähiger Rohstoff. Dafür werden die Korkeichen aber nicht gefällt, sondern es wird nur ihre Rinde abgetragen. Kork ist leicht, schall- und geräuschabsorbierend, wärmedämmend und feuerresistent. Eine innovative Weiterentwicklung dieses Materials bietet Genkork – das sind natürliche, dreidimensionale Platten aus Korkagglomerat, die durch generative Designalgorithmen und fortschrittliche digitale Herstellungsprozesse eine ganz neue formale Ästhetik und künstlerische Formensprache erhalten.

Im [Musikhaus Thomann](#) setzten die umdasch Designer Korkelemente von Muratto ein, die sich nicht nur optisch perfekt ins Store Konzept einfügen, sondern aufgrund ihrer Schall- und Geräuschdämmung auch einen funktionalen Zweck in den Anspielräumen erfüllen.

NACHHALTIGE MATERIALIEN

Die genannten Beispiele zeigen, dass „New Materials“, also neu entwickelte Materialien, zum Beispiel durch 3D-Druck, den Markt für nachhaltige Materialien revolutionieren. Sie bestehen aus Recyclingmaterial/Abfällen, sind unendlich recyclingfähig, ressourcenschonend, erzeugen kaum Produktionsabfälle und entstehen meist durch die Verarbeitung eines ökologischen Low-Tech-Materials mit einem innovativen High-Tech-Verfahren.

Materialkunde bei umdasch

Das Herz der umdasch Designer schlägt naturgemäß hoch beim Thema nachhaltige Materialien, was sich in verschiedenen Initiativen widerspiegelt, wie Swantje Donath erläutert: „Um unsere Kunden im Bereich des nachhaltigen Laden- und Innenausbau bestmöglich zu unterstützen und den Einsatz nachhaltiger Materialien zu fördern, bieten wir von umdasch eine Reihe von Nachhaltigkeits-Workshops an.“



Der Hersteller Aectual lieferte die atemberaubende 3D-gedruckte Fassade aus recyceltem Meeresabfall für die Tiffany-Boutique am Changi Airport in Singapur. © Shutterstock: Sorbis

Neugierig geworden? Buchen Sie jetzt einen Nachhaltigkeits-Workshop bei umdasch unter swantje.donath@umdasch.com

 WORKSHOP 1 – GRUNDLAGEN Online, 2 Stunden	 WORKSHOP 2 – ERWEITERUNG Live, 3 Stunden	 WORKSHOP 3 - INDIVIDUELL Live, 4 Stunden
<p>NACHHALTIGKEIT IM RETAIL</p> <p>Kriterien nachhaltiger Shopkonzeption SDG's & eco design</p> <p>Mehrwert durch Nachhaltigkeit Nachhaltigkeit & Markenidentität</p> <p>Nachhaltige Materialien Aktuelle Trends & Beispiele</p> <p>Best practices Nachhaltige Shopkonzepte</p> <hr/> <p>Einschließlich: Online-Präsentation Materialbox "Nachhaltige Trends"</p>	<p>NACHHALTIGKEIT UND KONZEPT</p> <p>Welche Möglichkeiten gibt es? Cradle to Cradle, BREEAM & Co</p> <p>Wie gehe ich vor? Projekttablauf und Anforderungen</p> <p>CI & Nachhaltigkeit? Beispiele, inkl. digitale Integration</p> <p>Möbel, Boden und mehr Nachhaltige Materialien im Store</p> <hr/> <p>Einschließlich: Live-Präsentation Umfangreiche Materialdemonstration Zugang zur digitalen Materialdatenbank ECOlib (1 Woche) Materialbox "Favorisierte Materialien" (wird nachgeschickt)</p>	<p>INDIVIDUELLER KUNDENWORKSHOP</p> <p>Individuelle Potenzialanalyse Nachhaltige Möglichkeiten, Vorschläge</p> <p>Vision und Ziel Entwicklung einer individuellen Roadmap</p> <p>Customer Experience Nachhaltiges Kundenerlebnis & Marke</p> <p>Look & Feel Entwicklung eines individuellen Look & Feel</p> <hr/> <p>Einschließlich: Live-Präsentation Zugang zur ECOlib-Materialdatenbank (1 Monat) Präsentation „Look and Feel“ (wird nachgereicht) Materialbox „Look and Feel“ (wird nachgereicht)</p>

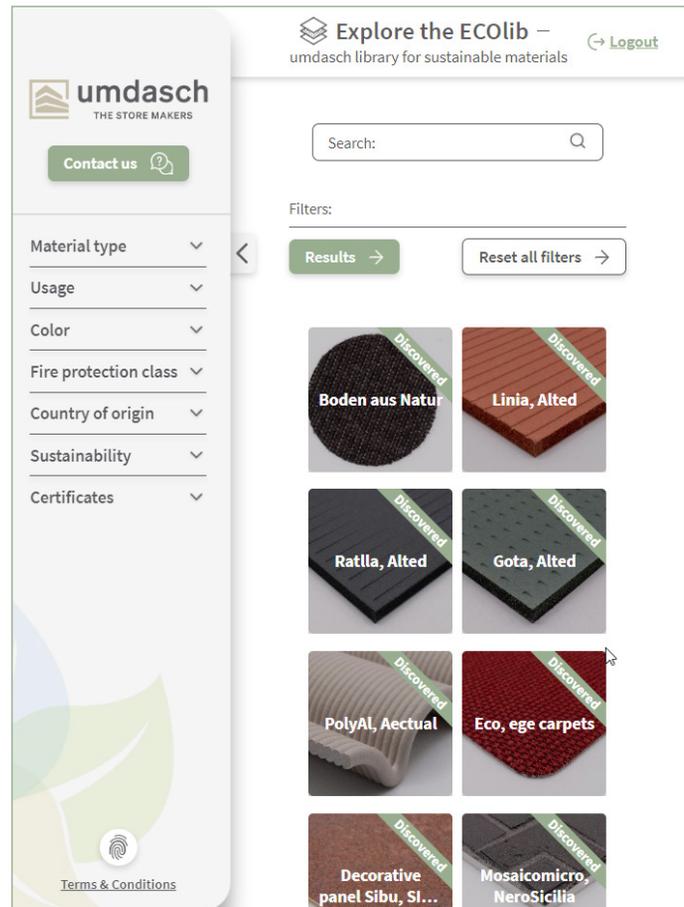
„Viele Kunden wollen ihren Store nachhaltiger gestalten, wissen jedoch gar nicht, wie und wo sie anfangen sollen. In unseren Workshops können wir hier maßgeschneiderte Ideen und Ansätze erarbeiten“, so Donath.

Die drei umdasch Workshop-Pakete sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten und bieten einen umfassenden Überblick über nachhaltige Praktiken im Einzelhandel und Innenausbau.

NACHHALTIGE MATERIALIEN

Ein weiteres Herzstück der Nachhaltigkeitsinitiativen von umdasch The Store Makers ist die digitale Materialdatenbank ECOLib. Diese Plattform umfasst mehrere Hundert umweltfreundliche Werkstoffe, einschließlich Details zu Herstellern, Materialeigenschaften und Nachhaltigkeitsfaktoren. „Die ECOLib hilft uns bei der Konzeption und Planung von Stores, indem sie das Fachwissen unserer Designer von allen umdasch Standorten bündelt und dadurch die Auswahl geeigneter Materialien erleichtert. Sie dient jedoch nicht nur dem internen Wissensaustausch, sondern wird den Kunden auch im Rahmen von Beratungsprojekten und Workshops zugänglich gemacht“, so Swantje Donath über die von ihr mitentwickelte Plattform.

Während die Aufnahme von Materialien in die ECOLib-Datenbank ein wichtiger Schritt ist, zählt letztendlich ihre praktische Anwendbarkeit. Aus diesem Grund führt umdasch The Store Makers umfangreiche Materialtests durch. „Erfahrungswerte über die Verarbeitung und Eignung der Materialien werden entweder direkt aus konkreten Projekten festgehalten oder durch gezielte Materialtests gewonnen“, erläutert Donath.

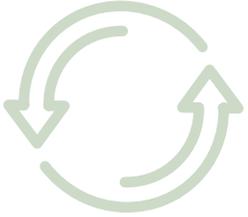


Im umdasch Innovation Hub in Duisburg testen die Store Makers regelmäßig neue Materialien auf ihre Verarbeitungsfähigkeit und Qualität, um wichtige Erfahrungswerte zu sammeln.

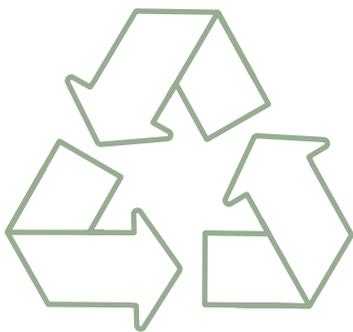


RECYCLING/UPCYCLING

FÜR DEN KREISLAUF GESCHAFFEN: NEUER WERT AUS ABFALL



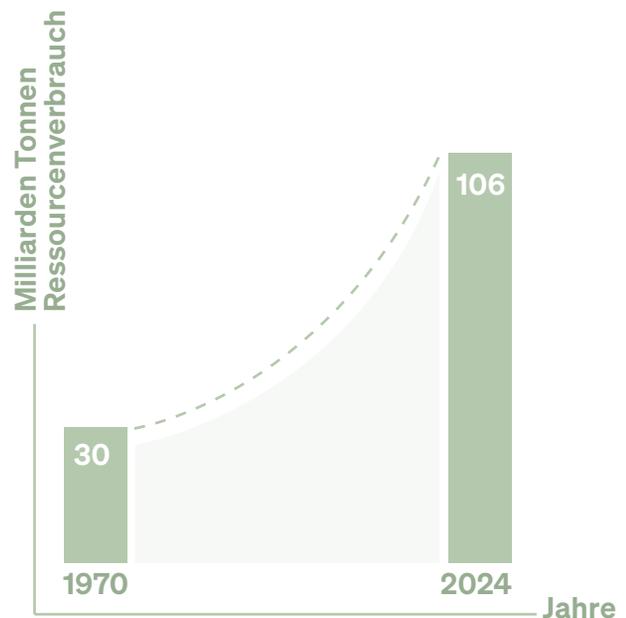
Seit 1970 hat sich der globale Ressourcenverbrauch von 30 auf 106 Milliarden Tonnen mehr als verdreifacht¹. Diese Zahlen rufen nach einem radikalen Umdenken hin zu Kreislaufwirtschaft. Ob Kunststoffe, Verpackungen oder Altkleidung – fast alles kann heutzutage recycelt werden und zum Ausgangsmaterial für spannende Werkstoffe werden. Besonders bei der Gestaltung von Verkaufsflächen und anderen Räumen können recycelte Materialien interessante optische Akzente setzen.



KURZ UND KNAPP



Das Konzept der Kreislaufwirtschaft besteht aus dem biologischen und dem technischen Kreislauf. Der biologische Kreislauf bezieht sich auf Materialien, die kompostiert und so in die Umwelt zurückgeführt werden können, ohne diese zu belasten (z.B. Spanplatten oder MDF Platten aus Holzfasern). Der technische Kreislauf hingegen umfasst Materialien, die nicht biologisch abbaubar sind, aber durch Wiederverwendung, Reparatur oder Recycling mehrfach genutzt werden können (z.B. PET-Flaschen, Stahl). Quelle: [Umweltbundesamt](#)



Quelle: [UNEP](#)

In der EU fallen jedes Jahr 2,1 Milliarden Tonnen Abfall an. Nach den EU-Zielen bis 2030 müssen 60 Prozent der von den Kommunen gesammelten und behandelten Alltagsabfälle wiederverwendet oder recycelt werden.² Das bietet ein großes Potenzial in Sachen recycelte Werkstoffe, erklärt Ursula Schütze, Shop Consultant bei umdasch in Leibnitz: „Recycling ist ein riesiger Markt geworden. Am nachhaltigsten ist es, wenn ein Material mehrfach den Kreislauf durchläuft – sei es der biologische oder der technische.“

¹ Quelle: [UNEP](#)

² Quelle: [Europäisches Parlament](#)

RECYCLING/UPCYCLING



Bei der EuroShop 2023 verwendete umdasch Regalrückwände aus den Schalen von Sonnenblumenkernen vom Anbieter Organoid, um die pflanzlichen Fleischersatzprodukte mit Sonnenblumenprotein zu präsentieren – so geht gutes Storytelling!



In der Solution Area auf der EuroShop 2023 hat umdasch ein Basixx Light Regal ausgestellt, bei dem das Recyclingmaterial Polygood von The Good Plastic Company zum Einsatz kam. Die Polygood Platten werden aus einer Vielzahl von Kunststoff-Abfallquellen hergestellt, von Kühlschränken über Einwegbesteck bis zu Elektronikgeräten, Verpackungsmaterial und Industrieabfällen.

Dass Recycling auch im täglichen Tun eines Designers immer wichtiger wird, bestätigt Ursula Schütze: „Recycling ist für uns Shop Consultants ein spannendes Thema im Designprozess. Es bedeutet, sich aktiv dafür einzusetzen, Abfälle zu reduzieren, vorhandene Ressourcen wiederzuverwenden und gleichzeitig auf eine ressourceneffiziente Gestaltung zu setzen.“

Auch von den Händlern und Kunden sei die Nachfrage deutlich spürbar: „Recycelte Materialien werden inzwischen immer öfter von unseren Kunden gefordert und von uns im Designprozess vorgeschlagen. Glücklicherweise beobachten wir, dass immer mehr unserer Lieferanten auf den Zug aufspringen und den Recyclinganteil in ihren Materialien erhöhen“, so Schütze.

„Die individuelle Geschichte, die sich aus der Herkunft der unterschiedlichen Abfallquellen der Materialien ergibt, verleiht jedem Stück seinen einzigartigen Charakter und erlaubt vielfältige Möglichkeiten zum Storytelling“, nennt Ursula

NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 1



Mehr zu Refurbishment und Recycling im Store Design finden Sie in der inSites Ausgabe Nr. 1.

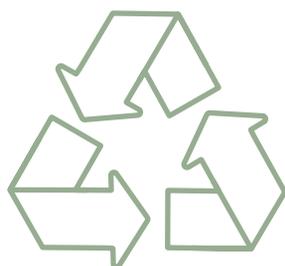


Mit dem Recycling-Material „Chocolate Factory“ des Herstellers „Plasticiet“ hat umdasch viel Farbe in den Store von [Bründl Sports](#) Kaprun gebracht! Die Kunststoffplatten werden aus alten Schokoladengussformen hergestellt und bestehen somit aus 100 % Recyclingmaterialien – jedes Stück und jedes Muster ist einzigartig.
© Bründl Sports / Joachim Grothus

RECYCLING/UPCYCLING

Schütze, einen Vorteil der Recycling- und Up-cycling-Materialien. Außerdem seien rezyklierte Materialien hinsichtlich Hygiene, Langlebigkeit und Strapazierfähigkeit mit neuen Produkten vergleichbar – mit dem großen Plus, dass sie zusätzlich Ressourcen und damit die Umwelt schonen, erzählt die Designerin.

Recycling-Materialien können verschiedene Ausprägungen haben, wie Ursula Schütze erklärt: „Dabei unterscheiden wir zwischen vollständig recycelten Materialien aus 100 % Sekundärrohstoffen und anteilig recycelten Materialien sowie Materialien, die aus (Produktions-) Abfällen gefertigt werden. Darüber hinaus gibt es wiederverwendete Materialien, also gebrauchte Werkstoffe, die ohne aufwändigen Bearbeitungsprozess zu neuen Materialien verarbeitet werden. Sie sind nicht zu verwechseln mit wiederverwerteten Werkstoffen, die durch intensive Bearbeitung aus gebrauchten Werkstoffen neu entstehen. Egal für welches Recycling-Material man sich entscheidet – jede Wiederverwendung ist besser als ein neues Material.“



KURZ UND KNAPP



Beim Recycling können Rohstoffe durch Upcycling aufgewertet oder durch Downcycling abgewertet werden. Recycling bedeutet, Abfallprodukte zu sammeln und diese teilweise wiederzuverwenden oder als Rohstoffe für neue Produkte zu nutzen. Oftmals führt Recycling zu einem Qualitätsverlust des ursprünglichen Materials, was als „Downcycling“ bezeichnet wird. Einige Materialien können jedoch ohne Qualitätsverlust recycelt werden oder erfahren sogar eine Qualitätssteigerung, was als „Upcycling“ bekannt ist. Quelle: [APA](#)

„Die individuellen Farben und Texturen machen jedes recycelte Produkt besonders und bieten neue, interessante Gestaltungsimpulse sowie einzigartige Oberflächen.“



URSULA SCHÜTZE
SHOP CONSULTANT
UMDASCH THE STORE MAKERS



Das Solid Textile Board ist eine Textilfaserplatte aus Altbaumwolle, die aus der Mode- und Textilindustrie, Industriegewäschereien und Textilresten stammt – im ÖGNI-zertifizierten [Bründl Sporthaus](#) setzte umdasch das Material ideal in Szene. © Bründl Sports / Joachim Grothus

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Auf der grünen Einkaufsliste:

Nachhaltige Materialbeschaffung bei umdasch



Nachhaltige Beschaffung bedeutet, ökologische und soziale Überlegungen in alle Beschaffungsaktivitäten systematisch zu integrieren. Wie sich das in der Praxis auf die Arbeit der umdasch Store Makers auswirkt und welche Aspekte insbesondere bei der Beschaffung nachhaltiger Materialien beachtet werden müssen, erklärt Edin Music, Senior Procurement Manager bei umdasch in Leibnitz, im nachfolgenden Interview.



EDIN MUSIC
SENIOR PROCUREMENT MANAGER
UMDASCH THE STORE MAKERS

Welchen Stellenwert hat nachhaltige Beschaffung bei umdasch?

↳ Nachhaltige Beschaffung ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie bei umdasch. Dazu gehört die sorgfältige Wahl der Lieferanten, der Einsatz von recycelten Materialien, die Reduktion von Verpackungsmaterial sowie die Optimierung von Transportwegen zur Senkung der CO₂-Emissionen.

Wie spiegelt sich das in der täglichen Arbeit des Einkaufsteams wider?

↳ Im Procurement Team achten wir bei der Lieferantenauswahl nicht nur auf Kosten und Qualität, sondern auch auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitspraktiken. Lieferanten, die zertifizierte nachhaltige Materialien anbieten und sich zu ökologischen und sozialen Standards verpflichten, werden bevorzugt.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG



[Coop](#) wünschte für den neuen Megastore im Centre Bahnhof Biel (CH) ausschließlich europäisches Massivholz anstelle von Plattenwerkstoffen sowie keinerlei Oberflächenbehandlung. Die Aufgabe der Store Makers bestand darin, Möbel aus sägerauen Fichtenbrettern herzustellen, die von der Standardstärke abwichen und daher herausfordernder in ihrer Beschaffung waren. Eine neue und willkommene, aber auch nachhaltige Herausforderung für das umdasch Procurement Team.

Das Team arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung nachhaltiger Beschaffungsprozesse durch regelmäßige Überprüfungen und Audits der Lieferkette sowie durch die Implementierung neuer Technologien zur Förderung der Nachhaltigkeit. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Auswahl umweltfreundlicher und recycelbarer Materialien gelegt, die mehrfach im Kreislauf genutzt werden können.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Materialien wird immer größer. Macht sich dies auch beim Angebot bemerkbar?

↳ Auf jeden Fall! Die Rohstoffhersteller arbeiten auf Hochdruck, um das Angebot nach unkonventionellen und nachhaltigen Materialien zu vergrößern. Der Grad der Komplexität in der Forschung und Herstellung ist jedoch größer, da sie strengere Standards erfüllen müssen.

Was sind die Herausforderungen bei der Beschaffung nachhaltiger Werkstoffe?

↳ Bei umdasch The Store Makers arbeiten wir zu einem großen Teil mit dem Werkstoff Holz. Dabei prüfen wir, ob das Holz aus nachhaltig und legal bewirtschafteten Wäldern stammt und die notwendigen Zertifikate (z.B. FSC und PEFC) und Umweltstandards (z.B. EU Timber Regulation oder die ab 2025 geltende EU Deforestation Regulation) erfüllt. Durch laufenden Lieferantenkontakt überzeugen wir uns, dass unsere Partner und deren Lieferkette unseren Anforderungen gerecht werden. Dies geschieht teilweise auch direkt vor Ort, um zu 100 Prozent sicher zu sein, dass die Regularien eingehalten werden. Weiters versuchen wir Tropenholz zu vermeiden und bevorzugen europäisches Holz. Auch auf den Einsatz von natürlichen Materialien, beispielsweise Massivholz statt Plattenwerkstoff, versuchen wir gemeinsam mit unseren Kunden bereits in der Entwurfsplanung zu setzen.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Welche Rolle spielt die Logistik dabei?

↳ Effiziente Logistikstrategien sind essenziell, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Dies umfasst die Zusammenarbeit mit Logistikpartnern, die umweltfreundliche Transportmethoden nutzen, sowie die Optimierung der Lieferketten, um unnötige Transportwege zu vermeiden. Beispielsweise ermöglicht uns die tägliche Anpassung der Liefertermine eine Kombination der Lieferungen von unseren Partnern in unser Lager. Diese Reduzierung der Anzahl verringert wiederum die Transportwege. Außerdem versuchen wir, Transportwege und Lagerplatz zu reduzieren, indem wir unsere Kunden über die Abmessungen der Produkte informieren – wenige Zentimeter können hier entscheidend sein, die Verpackung anders auszuführen oder einen zusätzlichen LKW auf Reisen zu senden.

Apropos Verpackung: Worauf achtet umdasch hier im Sinne der Nachhaltigkeit?

↳ Durch Reduktion und Optimierung auf notwendige, aber nicht zu umfangreiche Verpackung, versuchen wir je nach Produkt Verpackungsrohstoffe zu sparen. In unserem Logistic Center in Hasendorf (AT) wird dies durch einen neuen Flachbett-Schneideplotter unterstützt. Mit dieser neuen Maschine werden Verpackungen vor dem Transport zum Kunden passgenau auf die Produkte zugeschnitten und überflüssige Verpackungen deutlich reduziert.



In der Boutique der Luxushandtaschenmarke [Aranyani](#) in London werden die edlen Accessoires gekonnt auf Marmor- und anderen Steinplatten in Szene gesetzt. Da Nachhaltigkeit einer der Kernwerte von Aranyani ist, sollten die Steine aus ethisch vertretbaren Quellen in Großbritannien stammen. Die Beschaffung geeigneter Exemplare aus regionalen Steinbrüchen aus Großbritannien konnten die Store Makers mit Bravour meistern. © ARANYANI

ZERTIFIZIERUNGEN

GRÜNES ZERTIFIKATLABYRINTH

IHR WEGWEISER DURCH DIE VIELFALT DER MATERIALZERTIFIKATE

Immer mehr Immobilieneigentümer, Unternehmen und Händler streben danach, umweltbewusste Entscheidungen bei der Gestaltung der Räume für ihre Mitarbeiter und Kunden zu treffen. Doch während nachhaltige Zertifikate, Umweltsiegel und Prüfzeichen helfen sollen, verantwortungsvolle Werkstoffe zu identifizieren und damit ihre Verwendung zu fördern, kann ihre Vielfalt und Komplexität auch zur Herausforderung werden.

„Es ist schwer, die relevantesten Zertifikate zu bestimmen, da sie unterschiedliche Kriterien bewerten“, so Katrin Cuxart Fernandez, Shop Consultant bei umdasch The Store Makers. Zusätzlich zu den umfangreichen Zertifizierungen für Gebäude (z.B. BREEAM, DGNB, LEED – Details siehe inSites Ausgabe 1) gibt es eine Vielzahl von Zertifikaten für Produkte und Materialien, so Cuxart Fernandez: „Man sollte den Kontext betrachten und prüfen, ob sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt werden.“

Dabei ist zu beachten, dass eine Zertifizierung kein automatisches Qualitätsmerkmal für ein Produkt ist, wie Cuxart Fernandez erläutert: „Es ist wichtig, skeptisch gegenüber schwammigen Begriffen zu sein, um Greenwashing nicht in die Falle zu gehen. Neue Siegel sollen Vertrauen schaffen, sind aber

oft intransparent und werden nach sehr unterschiedlichen Kriterien vergeben. Produkte können auch ohne offizielles Siegel nachhaltig sein. Viele kleine Betriebe können sich keine teure Zertifizierung leisten, gleichzeitig jedoch hochwertige und umweltfreundliche Produkte produzieren.“

Wir geben Ihnen einen Überblick über die bekanntesten Zertifikate im Bereich der nachhaltigen Materialien, damit Sie die Orientierung behalten.*



NÄHERE INFOS IM INSITES NO. 1



Weitere Informationen zu Zertifizierungen im Store Design finden Sie in der inSites Ausgabe Nr. 1.

*Kein Anspruch auf Vollständigkeit

ZERTIFIZIERUNG	BESCHREIBUNG	PRODUKTE	KRITERIEN	
	FSC® – Forest Stewardship Council	Das Holz von FSC-zertifizierten Produkten stammt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern.	Holz- und Holzverbundwerkstoffprodukte	Zehn FSC-Prinzipien mit Fokus auf gesetzeskonforme und nachhaltige Waldwirtschaft, Respektierung von Land- und Arbeitsrechten, Schutz der Umwelt und Biodiversität, sowie die Beteiligung und den Nutzen für lokale Gemeinschaften.
	PEFC® – Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes	Steht für verantwortungsvolle und umweltfreundliche Waldbewirtschaftung und Holzproduktion.	Holz und Holzverbundwerkstoffprodukte	Nachweis der Erhaltung oder Verbesserung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen des Waldes.
	CARB 2	Verordnung vom California Air Resources Board zur Vermeidung der Freisetzung von Formaldehyd in die Luft.	Holz und Holzverbundwerkstoffprodukte	Zertifizierung bedeutet, dass das Produkt eine so geringe Menge an Formaldehyd freisetzt, dass es als sicher gilt.
	Blauer Engel	Umweltzeichen der deutschen Bundesregierung für umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.	Möbel, Holzwerkstoffe, Papier, Wandfarben, Textilien, Elektronik, etc.	Ressourcenschonende Produktion, nachhaltige Rohstoffproduktion, Vermeidung von Schadstoffen, Langlebigkeit, Reparierbarkeit, etc.
	EU Ecolabel	Kennzeichnung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen für Verbraucher.	Textilien, Möbel, Farben und Lacke, Bodenbeläge usw.	Verringerung der Umweltauswirkungen von der Rohstoffgewinnung bis zum Lebensende, Einhaltung von Qualitätsanforderungen und sozialen Kriterien.
	Österreichisches Umweltzeichen®	Unabhängiges Label des österreichischen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.	Produkte (Bauen & Wohnen, Papier, Schuhe etc.), Tourismus (Gastronomie, Hotels, Campingplätze), Bildung (Kindergärten, Schulen)	Unterschiedliche Kriterien je nach Kategorie.
	Sentinel Haus®	Wissens- und Marktführer zum Thema gesundes Wohnen.	Möbel, Farben und Lacke, Bodenbeläge, Bodenbelagsklebstoffe, Dämmstoffe, Holzwerkstoffe etc.	Keine gefährlichen Stoffe oder Einhaltung der Grenzwerte, Sicherheitsdatenblatt und Nachweis durch Tests und Prüflätter.
	Cradle to Cradle Certified®	Globaler Standard für Produkte, die sicher, kreislauffähig und verantwortungsvoll hergestellt sind.	Baumaterialien, Innenausstattungen, Möbel, Unterhaltungselektronik, Textilien und Bekleidung usw.	Leistung in fünf Kategorien: Materialgesundheit, Wiederverwendung von Materialien, Nutzung erneuerbarer Energien, Wasserbewirtschaftung und soziale Verantwortung.
	Nordic Swan Ecolabel	Offizielles Umweltzeichen der nordischen Länder, das die Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus betrachtet.	Möbel, Textilien, Papier, Fernseher und Projektoren, Farben und Lacke usw.	Unterschiedliche Kriterien je nach Kategorie.
	Energy Star®	Kennzeichnungsprogramm der U.S. EPA zur Förderung der Energieeffizienz von Produkten.	Computer(monitore), Geschirrspüler, Heiz- und Kühlgeräte etc.	Kriterien sind je nach Kategorie unterschiedlich, jedoch immer auf Energieeffizienz ausgerichtet.

Bei den Logos handelt es sich teilweise um geschützte Marken der jeweiligen Inhaber, deren Nutzung rein redaktioneller Zwecke dient.

CONCLUSIO

Zukunftstrend Zirkularität

Am 1. August 2024 war der Earth Overshoot Day – der Tag, an dem die jährlich nachwachsenden Rohstoffe und Naturleistungen der Erde verbraucht sind. Dieser alarmierende Trend zeigt uns die Dringlichkeit, unsere Wirtschaft auf zirkuläre Prinzipien umzustellen, um nachhaltiger zu wirtschaften und die Umwelt zu schützen.

Zirkularität oder Kreislaufwirtschaft ist das zentrale Prinzip, um Ressourcen kontinuierlich wiederzuverwenden und Materialkreisläufe zu schließen. Statt einem linearen Modell von Produzieren, Konsumieren und Wegwerfen müssen wir Wege finden, Rohstoffe nach ihrer Nutzung erneut in den Produktionsprozess zurückzuführen. Diese Herangehensweise reduziert nicht nur den Abfall, sondern schont auch die natürlichen Ressourcen, die unser Planet uns bietet.

Nachhaltige Materialien spielen eine Schlüsselrolle in diesem Prozess. Sie sind so konzipiert, dass sie mehrfach den Materialkreislauf durchlaufen können, ohne an Qualität zu verlieren. Die Praxis des Recyclings und Upcyclings, bei der Abfallprodukte in wertvolle neue Werkstoffe verwandelt werden, verdeutlicht, wie Innovation und Nachhaltigkeit

Hand in Hand gehen können. Zertifizierungen helfen dabei, die Herkunft und die Umweltfreundlichkeit der Materialien nachzuweisen, was ihre Glaubwürdigkeit und Transparenz erhöht.

In der Rolle als Designer, Ladenbauer und Generalunternehmer hat umdasch The Store Makers die Möglichkeit, maßgeblichen Einfluss auf diesen Wandel zu nehmen. Durch den konsequenten Einsatz nachhaltiger Materialien und die Integration ökologischer Prinzipien von Anfang an in das Design können wir Storekonzepte schaffen, die ästhetisch, umweltfreundlich und langlebig sind. Unser Engagement für nachhaltige Beschaffung und die Umsetzung zirkulärer Prinzipien in der Produktion sind essenziell, um geschlossene Stoffkreisläufe zu fördern.

Der Übergang zu einer zirkulären Wirtschaft bietet nicht nur ökologische Vorteile, sondern auch ökonomische und soziale Chancen. Gemeinsam können wir die Vision einer zirkulären Wirtschaft realisieren und somit eine zukunftsfähige und nachhaltige Welt gestalten.

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

umdasch Store Makers Management GmbH
Josef Umdasch Platz 1 | 3300 Amstetten | Österreich
presse@umdasch.com | www.umdasch.com

AUTOR

Katrin Fischer

GRAFIKDESIGN

Denise Siegl

LEKTORAT

Katrin Fischer

RECHTE

Alle Rechte vorbehalten. Die Wiederverwendung von Inhalten und Grafiken für jegliche Zwecke ist ohne Zustimmung von umdasch The Store Makers strengstens untersagt. Alle Informationen in dieser Publikation nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.